



ENS
Informationsanlass

Entwicklung nachhaltige Schullandschaft ENS



Herzlich willkommen

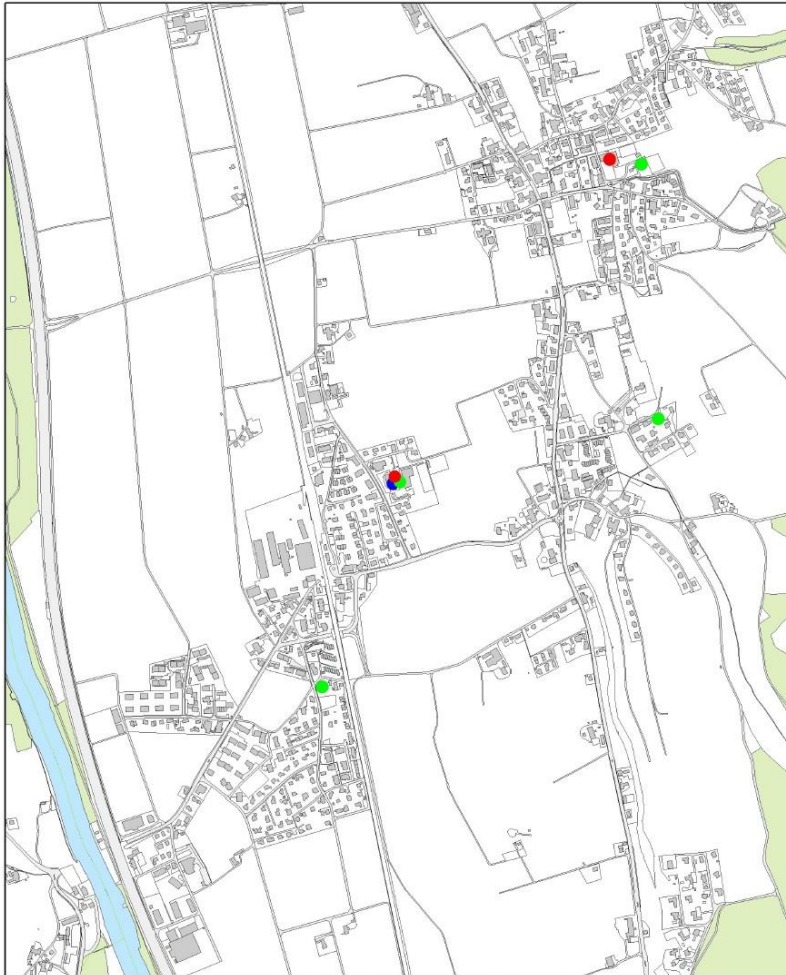


Ablauf - Programm




1. Ausgangslage
2. Herausforderungen
3. Ziele und Vorgehen der Projektarbeit
4. Mögliche Szenarien – Lösungsansätze
5. Weiteres Vorgehen – Einladung zur Mitwirkung
6. Beantwortung von Fragen



AUSGANGSLAGE



Legende:

-  Kindergärten
-  Primarstufe
-  Tagesschule



Wieso schon wieder ein Schulraumthema?

- fehlende Schulräume - Handlungsbedarf
- Unterrichtsformen und Lehrplan führen zu zusätzlichen Anforderungen an Schulräume
- steigende Schülerzahlen absehbar
- Neubau Stadelfeld als Kompensation des Schulhauses Kirchstrasse und der Tagesschule, Fokussierung auf Baukosten
- hoher Sanierungsbedarf Schulliegenschaften
- Zustand und Parkplatzsituation Mehrzweckhalle



Chronologie

Wann	Was
2018	Bewilligung Eröffnung einer 14. Primarklasse – insgesamt 19 Klassen
2018	Platzprobleme lösen Handlungsbedarf aus
2019	Situationsanalyse und Problemerkennung – komplexe Abhängigkeiten erkannt
2019	zur Vermeidung von Fehlinvestitionen – Investitionsstop für alle Schulliegenschaften
2019	Auftrag für vertiefte, gesamtheitliche Abklärungen an Verwaltung
2020	Abklärungsbericht – Empfehlung an neuen Gemeinderat – Einsetzung Spezialkommission



Entwicklungsmöglichkeiten

Parzelle Niesenstrasse

- Gebäudefläche 199 m², Parzelle 2'463 m²
- Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden, sowohl in Bezug auf Kindergarten als auch für andere öffentliche Räume

Parzelle Stadelfeld

- Aktuelle Gebäudeflächen ca. 2'000 m², für schulische Zwecke nutzbare Fläche ca. 20'000 m²
- Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden, Schwerpunkt der zukünftigen Entwicklung, ZÖN und Fläche Sport/Freizeit



aktuell ungedeckte Raumbedürfnisse Schulbetrieb

- zwei Klassenzimmer mit dazugehörigen gemeinsam nutzbaren Nebenräumen
- zweites Musikzimmer im Stadelfeld
- Platz für Schulbibliothek mit Arbeitsmöglichkeit für Klassen und Gruppen
- Ergänzung Tagesschule durch zweiten Raum für Rückzug und stilles Arbeiten
- Konferenzraum für mind. 40 Personen, auch für Elternabende und Klassenprojekte
- Besprechungsraum
- Stau- / Lagerräume zur Entlastung der Klassenzimmer



zusätzliche Bedürfnisse

- Turnhallenangebot
- Aussensportanlagen auch für Vereinsbedürfnisse
- Einrichtungen zugunsten der Jugend, Jugendraum inkl. Arbeitsräume der Jugendfachstelle
- Musikschule – Einzel- und Gruppenunterricht
- Psychomotorik und Begabtenförderung
- Seniorenaktivitäten



Bevölkerungsentwicklung

- Wichtrach wird weiter wachsen
- Gemeinde Wichtrach = Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachse
- sehr gut erschlossen
- für Familien mit Kindern sehr attraktiv – bezahlbarer Wohnraum
- Hauptentwicklung findet gemäss Richtplan und Siedlungsentwicklungskonzept westlich der Bern-Thunstrasse statt





absehbare Bauvorhaben in Wichtrach

- bis Ende 2025 ca.170 Wohneinheiten
- Einwohnerwachstum aus Neubauten bis Ende 2025 = ca. 380 Einwohner
- Anteil Kinder bis 14 Jahre an der Gesamtbevölkerung 14 %, ausmachend ca. 50 bis 55 schulpflichtige Kinder oder Kinder im Vorschulalter





Entwicklung Klassen- und Kinderzahlen

- aufgrund der Bevölkerungsentwicklung berechenbar
- Abstützung auf nationale, kantonale, regionale und gemeindeinterne Szenarien
- demografische Zusammensetzung von Wichtrach mit einem höheren Anteil an jungen Familien
- signifikanter Anstieg Schülerzahlen ab 2025 erkennbar
- weitere Klasseneröffnungen nach 2025 absehbar



Entwicklung Schule – stetiger Veränderungsprozess

- nur schwer voraussehbar – Politik entscheidet
- Basisstufe, Mehrjahrgangsklassen, Kleingruppenunterricht, weiterführende IBEM-Massnahmen
- Cluster-Lösungen, die mehrere Klassen- und Spezialräume umfassen – enge Zusammenarbeit
- Investitionen müssen allen heute erkennbaren Möglichkeiten und Strömungen Rechnung tragen





HERAUSFORDERUNGEN





Herausforderung 1 – Raumbedarf und Ausgestaltung

- fehlende Räume
- Improvisationsmöglichkeiten ausgeschöpft
- flexibel gestaltbar und polyvalent nutzbar – veränderbare Grundrisse durch die entsprechende Bauweise
- Gruppenräume in unmittelbarer Nähe zu Klassenzimmer
- Schulen vermehrt auch Aufenthalts- und Lebensraum – Tages- und Ferienangebote
- Bau der fehlenden Räume – Baukosten geschätzt ca. CHF 8 Mio. ohne Turnhalle



Herausforderung 2 – Unterhalts- und Erneuerungsbedarf

- umfassende Prüfung jeder Schulliegenschaft im Jahr 2014 durch renommiertes Architekturbüro
- Investitionsbedarf kurzfristig ca. CHF 1'000'000.—
- erfasster Investitionsbedarf mittelfristig (15 Jahre) ca. CHF 3'900'000.—
- Investitionsbedarf (30 Jahre) inklusive Überführung in neuen Lebenszyklus ca. CHF 4'900'000.—
- Gesamtvolumen Unterhalt und Erneuerung für alle Schulliegenschaften ca. CHF 9'800'000.—
- Angabe in Drachepost von CHF 4.3 Mio. nur kurz- und mittelfristige Ausgaben ohne Mehrzweckhalle



Herausforderung 3 – Entwicklung Schullandschaft

- Wie kann bei veränderten Vorgaben ein erneuter Investitionsschub vermieden werden?
- Herausforderung Raumgestaltung und Raumnutzung bei Sanierung der bestehenden Substanz?
- Was passiert mit Kindergartenliegenschaften bei Einführung von Basisstufen?



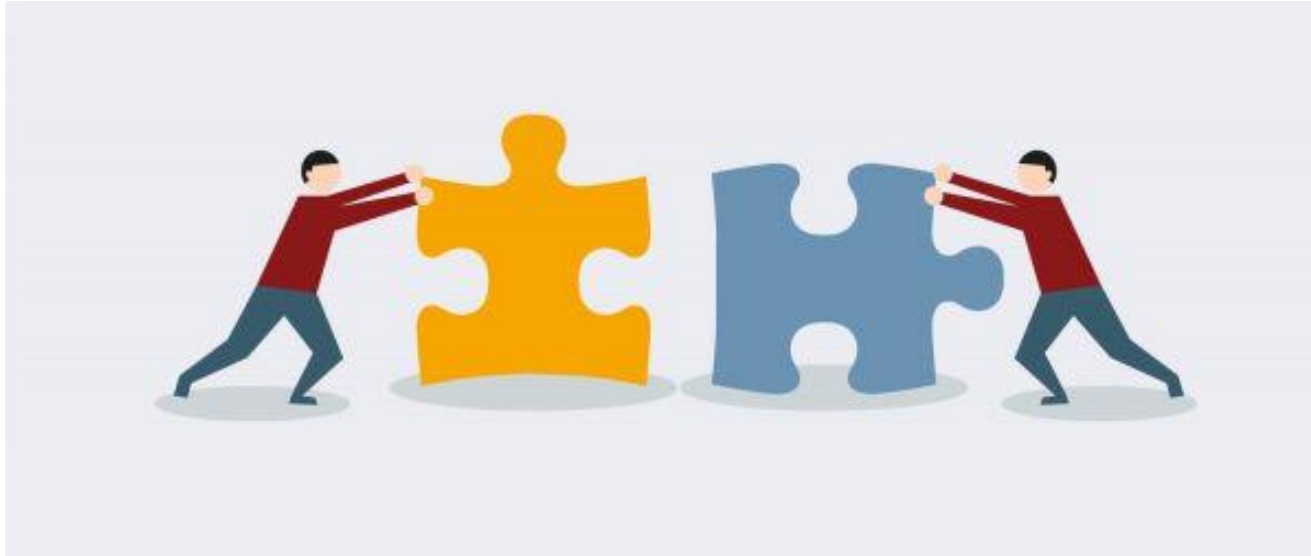


Herausforderung 4 – Nebenprobleme

- Brandschutz Mehrzweckhalle und Schulhaus am Bach
- Standort Mehrzweckhalle im Wohnquartier – fehlendes Parkplatzangebot
- Schülertransporte Tagesschule
- Abnehmende Akzeptanz von Zuweisungen zu Schulliegenschaften
- Schulwegsicherheit
- Bedürfnisabdeckung Vereine und Musikschule



ZIELE UND VORGABEN DER PROJEKTARBEIT





Spezialkommission ENS

- Einsetzung durch Gemeinderat aufgrund Umfang und Komplexität des Geschäftes
- Projektname: **Entwicklung nachhaltige Schullandschaft** oder abgekürzt **ENS**
- Einbindung von Gemeinderat, Schule und Verwaltung
- strukturierte Vorgehensweise
- transparente, zeitnahe und vollständige Information als Kernaufgabe



Hauptzielsetzung

«Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen für die Sicherstellung einer nachhaltigen, zukunftsgerichteten Schullandschaft/Schulinfrastruktur»

- grösstes Projekt der Gemeinde Wichtrach mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung!
- vorausschauend – Investition in die Zukunft
- langfristige Infrastrukturlösung für die nächsten 50 Jahre



Nebenzielsetzungen

- Schaffung optimaler Voraussetzungen für Bildungserfolg
- Berücksichtigung der Schulentwicklung
- Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen stehen im Vordergrund
- Projektarbeit orientiert sich am Leitfaden „Schulraum gestalten“ des Kantons
- Berücksichtigung Aspekte Ökologie und Nachhaltigkeit
- Evaluation einer wirtschaftlich verträglichen und finanzierbaren Schullandschaft



MÖGLICHE SZENARIEN – LÖSUNGSANSÄTZE





Konkrete Fragestellungen

Was – Wie – Warum?

Raumbedarf vorhanden: Wo bauen?

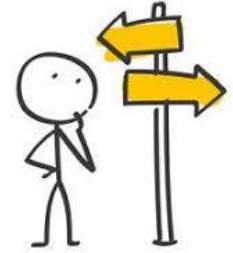
Sanierungsbedarf nachgewiesen: Machen Investitionen so Sinn? Trotz viel Geld gleichwohl alte Bausubstanz.

Investitionen gerechtfertigt, wenn sich Schullandschaft unter Umständen verändert?

Sollen die dezentralen Strukturen gestärkt werden? Dies im Wissen, dass verschiedene Optionen eingeschränkt werden.

Wie können wir die Nebenprobleme wirksam lösen?

Welche Bedeutung hat die absehbare Ortsentwicklung westlich der Bern-Thunstrasse?



Mögliche Szenarien

- ZÖN Parzelle Niesenstrasse, Entwicklungsmöglichkeit vorhanden – Projekt Neubau Doppelkindergarten wäre umsetzbar
- Parzelle Stadelfeld, Fläche mit Entwicklungsmöglichkeit vorhanden – explizite Reserve für Erweiterung Schule
- Erweiterung Schulanlage am Bach – Möglichkeiten beschränkt – Nachteile überwiegen
- Aufstockung Neubau Schulhaus Stadelfeld als mögliche Option geprüft



Von der Problemerkfassung zum Lösungsansatz



- umfassende Vorabklärungen, inklusive raumplanerische Fragen
- Entwicklung von möglichen Szenarien
- Abklärung der grundsätzlichen Machbarkeit einer Zentralisierung in Bezug auf verfügbare Fläche
- Studie durch erfahrenen Planer bestätigt – Machbarkeit
- wirtschaftliche Überlegungen – Investitionen – Umnutzungsmöglichkeiten – Finanzierbarkeit
- Gegenüberstellung und Bewertungen der generellen Lösungsansätze «zentral» und «dezentral» – 70 Kriterien



Kriterien dezentral – zentral (einige Beispiele)

- Schülersicht
- zukünftige Schulmodelle (Basisstufe)
- Schulwege – Schülertransporte
- Stabilität für die nächsten Jahrzehnte
- Umgang mit Schwankungen / Schülerzahlen
- Finanzielle Aspekte
- Fragen der Nachhaltigkeit
- Gesamtgesellschaftliche Fragen



Elternbefragung

- als Folge von Corona Ablauf etwas verändert – wäre anders geplant gewesen
- Eltern = wichtige Anspruchsgruppe
- Beantwortung von Fragen ohne konkretes Projekt stand im Vordergrund
- ca. 20 % Rücklauf – mehrheitlich positiv – verschiedene Vorbehalte
- Stellungnahmen sind wichtig für Projektentwicklung und die Weiterarbeit
- viele gute und sachliche Rückmeldungen – aber auch andere Voten, die alles in Frage stellen



Zentralisierung der Schullandschaft als Lösung?

- ein mutiges Szenario mit hohen Kostenfolgen
- viele Chancen – wenig Risiken / viele Vorteile – wenig Nachteile
- alle Möglichkeiten in Bezug auf Schulentwicklung bleiben offen
- Gefahr von Fehlinvestitionen kann minimiert werden – langfristige Lösung in neuer Bausubstanz – teure Sanierungen entfallen
- gleiche Situation und klare Verhältnisse für alle Schüler, Lehrpersonen, Eltern, etc.





Abschliessende Beurteilung

Die Spezialkommission...

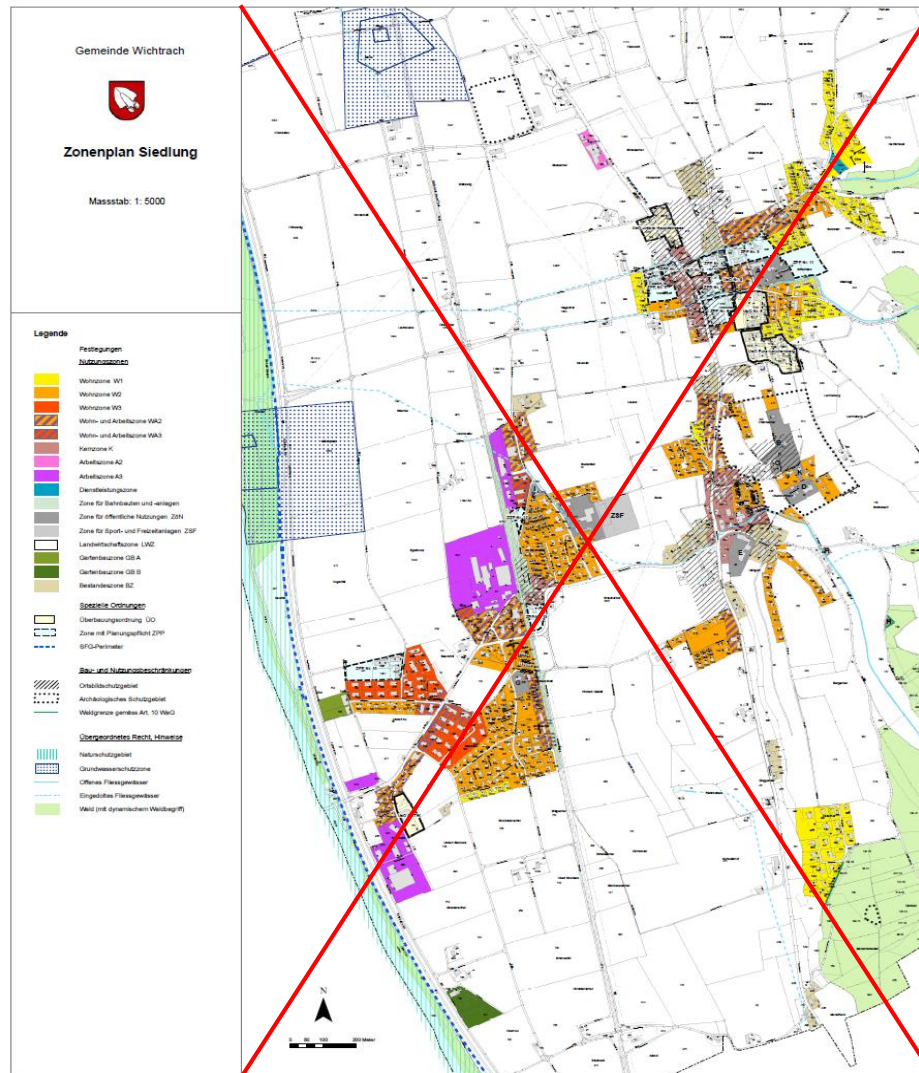
- sieht keine Argumente die gegen eine Zentralisierung sprechen,
- betrachtet diese als Variante, die den Herausforderungen Rechnung trägt und
- verfolgt diese deshalb in den Abklärungen weiter.



Machbarkeit Erweiterung Schulanlage Stadelfeld

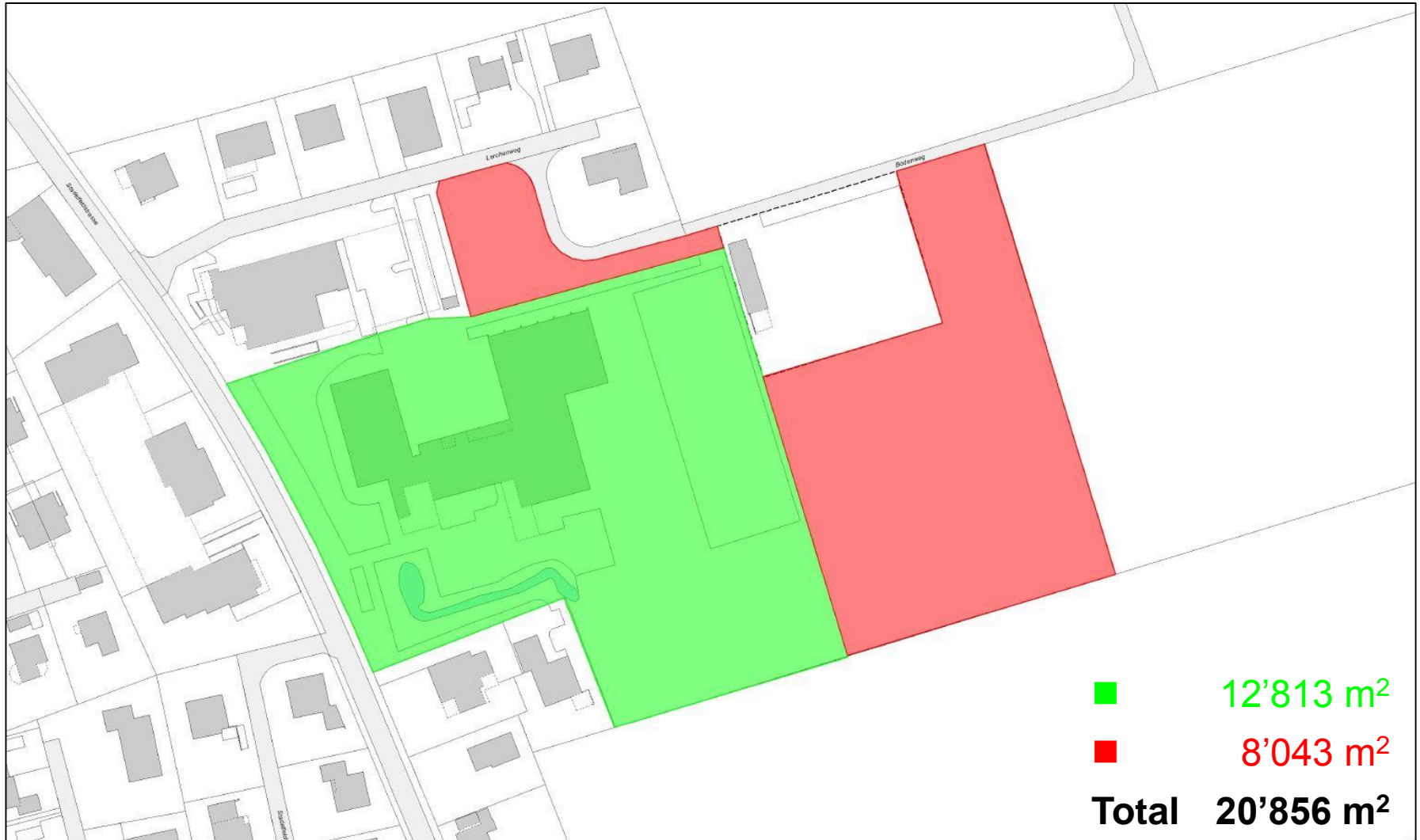


Stadelfeld als geografisches Zentrum des Siedlungsgebietes





Situationsplan Parzelle Stadelfeld





Neubau + Zentralisierung: was würde NEU?

- gleiches Bildungsangebot für alle Kinder – keine Schulhauswechsel während 8 Jahren
- eine Basisstufe oder andere Modelle wären umsetzbar
- den Bedürfnissen entsprechende Raumgestaltung durch mobile Raumteiler – Flexibilität für alle Eventualitäten
- eine intensive Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen – Vereinfachung der Struktur – effiziente Führung
- eine Gemeinde – ein Standort – eine Philosophie – eine Schule



Neubau + Zentralisierung: was würde ANDERS?

- alle Kinder haben denselben Schulort – Einteilung nach Schulstandorten entfällt
- Verbesserung der individuellen Förderungsmaßnahmen – alles vor Ort – Weg entfällt
- kein Schulhauswechsel mehr für den Besuch der Tagesschule oder von Wahlfächern
- Gestaltung individuelle Aussenflächen, separate Eingänge pro Lernstufe
- Schülertransport institutionalisiert – weniger Privatfahrten
- Erhöhung Schulwegsicherheit (für die jungen Kinder)
- Betrieb und Unterhalt effizienter – Synergien



Sonderthema Mehrzweckhalle (MZH)

- MZH ist für Vereine oder auch Gemeinde wichtig
- MZH am Bach löst hohe Investitionen aus – Brandschutzvorschriften führen zu reduzierter Belegungszahl
- falscher Standort als Folge Dorfentwicklung / Fusion
- Prüfung Möglichkeiten im Sagibach – Genossenschaft hat eine Halle mit viel Nutzungspotential gebaut
- Neubau zweite Turnhalle im Stadelfeld, jedoch keine MZH (Parkplätze, Verkehr, Zonenkonformität)



Ausbau neue Halle zur Eventhalle – Engagement der Gemeinde könnte gute Konditionen für Ortsvereine ermöglichen



Vision ja – aber die Finanzen der Gemeinde?

- die unbestritten grösste Herausforderung
- jedoch ein Jahrhundertprojekt mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung
- Baukosten gemäss Machbarkeitsstudie ca. CHF 26 Mio. (Durchschnittswert aus verschiedenen Szenarien)
- mutiger, zukunftsgerichteter Schritt unter Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit
- weitere Investitionskosten sowie Unterhalts- und Erneuerungskosten entfallen in den kommenden Jahren
- **kein Luxus aber eine grosszügige, zeitgemässe und zukunftsgerichtete Lösung für Generationen**





Artikel 58 Gemeindeverordnung – Transparenz

Orientierung beschlussfassenden Organs über Kosten, Folgekosten, Finanzierung, Tragbarkeit und Auswirkungen auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht

- Kosten – Annahme CHF 26 Mio.
- Folgekosten – Abschreibungen auf 25 Jahre resp. 4% für Schulhäuser – 33 Jahre für Turnhallen, Verzinsung des Kapitals – ca. CHF 800'000.— / Jahr
- Finanzierung – Fremdfinanzierung über Hausbanken und Erlös aus Umnutzung – Zinskosten ca. CHF 200'000.— / Jahr
- Betriebs- und Unterhaltskosten – beachtliche Synergien erkennbar – Reduktion ca. CHF 60'000.— möglich



Artikel 58 Gemeindeverordnung – Transparenz

- Auswirkungen Finanzhaushaltsgleichgewicht – kurzfristig massiv – Relativierung auf längere Sicht
- Steueranlage muss je nach den effektiven Baukosten um mindestens 1 Steuerzehntel erhöht werden
- Investitionsbedarf in jedem Fall ca. CHF 8.0 Mio.
- Unterhalts- und Erneuerungsbedarf CHF 9.8 Mio.
- Erlös Verkauf Parzellen der Aussenstandorte geschätzt CHF 6.0 Mio. – Parzelle am Bach nur teilweise
- Relativierung der finanziellen Folgen durch gesamtgesellschaftliche Betrachtung



Gegenüberstellung Nettokosten der Varianten

Variante Zentralisierung

Baukosten gemäss Machbarkeitsstudie	CHF	26 Mio.
abzüglich Erlös Veräusserung Gebäude	<u>CHF</u>	<u>6 Mio.</u>
Total	<u>CHF</u>	<u>20 Mio.</u>

- zusätzliche Einsparungen aus Betrieb- + laufendem Unterhalt von jährlich ca. CHF 60'000.— ausmachend für 30 Jahre CHF 1.8 Mio.
- alle Schulentwicklungsoptionen offen



Gegenüberstellung Nettokosten der Varianten

Variante aktuelle Strukturen

Baukosten fehlende Räume (mit Entwicklung)	CHF	8.0 Mio.
Sanierungskosten 30 Jahre	<u>CHF</u>	<u>9.8 Mio.</u>
Total	<u>CHF</u>	<u>17.8 Mio.</u>

- Grundsubstanz bleibt alt! Gefahr, dass alte Gebäude «zu Fässern ohne Boden werden»
- erneuter Handlungsbedarf kann nicht ausgeschlossen werden (z. B. Standort Mehrzweckhalle, neue Schulmodelle)



Können wir uns dieses Zentralisierungsprojekt leisten:

Ja - wenn

- ✓ die nachweislich entstehenden Mehrwerte für die Schule, Vereine und die Bevölkerung berücksichtigt werden,
- ✓ die zukünftigen Betriebs-, Unterhalts- und Erneuerungskosten berücksichtigt und gegen gerechnet werden,
- ✓ die Bereitschaft vorhanden ist die Parzellen Römerweg, Niesenstrasse, Schulanlage am Bach (ohne Spielplatz) zu veräußern,
- ✓ die sowieso anfallenden Investitionskosten einbezogen werden und
- ✓ die Synergien, die sich aus der Zentralisierung ergeben berücksichtigt werden.



WEITERES VORGEHEN – EINLADUNG ZUR MITWIRKUNG



Alternativen die den aufgezeigten Herausforderungen am Besten und gesamtheitlich Rechnung tragen?

Ihre Meinung ist uns wichtig!



öffentliche Mitwirkung

- schriftliche Mitwirkungsmöglichkeit für Privatpersonen, Vereine, Organisationen, Firmen, etc.
- einerseits strukturiert durch klare Fragen – andererseits Möglichkeit für individuelle Äusserungen und Vorschläge
- Zeitfenster 30 Tage: bis 3. Oktober 2020
- Zusammenfassung der Eingaben in einem öffentlichen Mitwirkungsbericht
- Basis für die Weiterbearbeitung des Projektes ENS
- **Mitwirkung ist wichtig – Projekt soll breit abgestützt werden!**



Was wünschen Gemeinderat und Spezialkommission

- Berücksichtigung **aller** relevanter Frage- und Problemstellungen – sachliche Eingaben werden begrüsst
- **Gesamtheitliche statt individuelle** Beurteilung – beste Lösung für das ganze Dorf für eine lange Zeit
- Weitsicht über die eventuell aktuell vorhandene persönliche Betroffenheit hinaus
- Möglichst breite Mitwirkung – niederschwellig und keine Formvorschriften – alle sollen sich äussern können
- jeder Gedanke und jede Anregung sind willkommen
- keine Fokussierung auf einzelne Detailfragen (z. B. finanzielle Folgen, da Investitionsvolumen noch nicht klar ist)



Wie könnte es weiter gehen?

- Mitwirkung dient ausschliesslich der Projektarbeit und der Grundlagenbeschaffung
- Entscheid durch Gemeinderat ob Variante Zentralisierung weitergeführt werden soll
- Erster Kreditbeschluss durch Gemeinderat – Architekturwettbewerb
- Projektvorstellung – Evaluation – Juryentscheid
- Planungskredit durch Stimmberechtigte an Gemeindeversammlung
- bei Ablehnung Neuorientierung – bei Annahme Planung
- Umsetzungskredit an Urnenabstimmung



Vielen Dank für Ihre Geduld

Trotz Beschränkung auf die wesentlichen Aspekte sehr viele Informationen, darum

- Verständnisfragen?
- zusätzlicher Erklärungsbedarf?
- spontane Voten?
- Hinweise oder Anliegen?





ENS

Informationsanlass

Entwicklung nachhaltige Schullandschaft ENS

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Wir wünschen eine gute Heimkehr!

Die Spezialkommission ENS